

»Das ist das Schöne an der Mathematik:
Sie hat etwas zu erzählen«

Rudolf Taschner

Wie sehr Zahlen die vielfältigen Aspekte des Daseins durchdringen, ist wenig bekannt, und kaum jemand scheint bisher ermessen zu haben, wie unfassbar weit der Zahlen lange Schatten reichen. Das Buch spürt diesen Schatten nach und gelangt unversehens zu überraschenden, zu verwirrenden Einsichten über die Welt, die, wenn man sie zu Ende zu denken wagt, alle von der gängigen Science Fiction dargebotenen Hypothesen und Szenarien locker überbieten. In keinem Fall jedoch wird rechnen gelehrt. Ja, es wäre auch ein Irrtum, würde man vermuten, die Zahlen nähmen die Hauptrolle ein: nicht sie sind es, sondern deren »gigantische Schatten«. Zahlen, welche die Schatten werfen, kennen wir ohnedies nur allzu gut – so gut, dass es geradezu unsinnig wäre, sie durch vermeintlich Einfacheres erklären zu wollen. Nicht was die Zahlen sind, wird hier erzählt, sondern was sie bedeuten.

»Das Buch ist eine richtiggehende Fundgrube auch für jene, die meinen, schon recht viel über die Mathematik zu wissen«, rezensiert sehr schmeichelhaft George Szpiro in der »NZZ vom Sonntag«, und Volker Nollau bekundet: »Dem Autor ist ein großartiges Buch gelungen, das die Mathematik und ihre Zahlen als das erschauen lässt, was sie sind: eines der höchsten kulturellen Güter der Menschheit.« Urteile wie diese bereiten große Freude und bestärken im Vertrauen, mit dem vorliegenden Werk das Interesse einer breiten Öffentlichkeit geweckt, angesprochen und befriedigt zu haben.

Und dass wenige Monate nach dem Erscheinungstermin bereits der Druck von weiteren Auflagen erfolgte, belegt die These, dass viele Menschen Mathematik vor allem als wesentlichen Bestandteil unserer Kultur empfinden und darüber mehr erfahren wollen.

Wir haben bisher eine Fülle von Reaktionen zu dem Buch erhalten und sind all jenen, die sich kritisch oder lobend zu Wort gemeldet haben, zu großem Dank verpflichtet. Vor allem den akribisch genauen Leserinnen und Lesern, die Druckfehler entdeckten, welche nun korrigiert werden konnten. Der Index am Ende des Buches, der ursprünglich nicht vorgesehen war, bedeutet eine wertvolle Ergänzung; ebenso hat der Springer Verlag gerne die Anregung aufgegriffen, im Anmerkungssteil vom Autor einige ergänzende Fußnoten einfügen zu lassen.

In der vorliegenden Neuauflage des Buches wurden zwei weitere Kapitel aufgenommen, die das weite Themenfeld ergänzen und abrunden: In ihnen wird erzählt, wie einerseits der eminenteste Philosoph des 20. Jahrhunderts darum rang, Sprache und Zahlen, Intuition und Regelwerk zueinander in Beziehung zu setzen, und wie es andererseits einem stillen französischen Gelehrten gelang, den

Zahlen selbst ihre Geheimnisse zu entlocken. So treten zu den ursprünglichen acht Protagonisten Bach, Bohr, Descartes, Hofmannsthal, Laplace, Leibniz, Pascal, Pythagoras noch Fermat und Wittgenstein als neunter und zehnter hinzu, wodurch das Buch einen guten Abschluss erfährt, da nach Pythagoras die Zahl zehn jene der Vollkommenheit ist.

Wiesbaden, im August 2016

Der Zahlen gigantische Schatten

Mathematik im Zeichen der Zeit

Taschner, R.

2017, VII, 257 S. 192 Abb., 145 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-658-13892-9